

und einen Beichtstuhl beim Sebastiansaltar (15 fl.). — 1675 folgt der neue Hochaltar: *Zur Aufrihtung eines vor nothwendig ansehenden auch von der Pfarrenig verlangenden neuen Hochaltars ist von Meinrad Guggenbichl, Bildhauergsölln, die hiesige bedörffftige angefriembte Bildhauerarbeit, als nemlich die zwei großen Seitenbilder St. Margareth und St. Barbara, dann die etwas kleineren zwen Bischöf St. Nicolaus und St. Wolfgang, drey heilige Erzengel Michael, Gabriel und Raphael, zwei kleine nackende Kindlengl, zwen Engl mit Rauchfäßlen, die vier hl. Evangelisten und die Urstendt Christi zu und auf dem Tabernacl, item 14 Engelsköpf, dann acht Frichtbisch mit den Schildten und all andere Zugehör und zwei Capitell sambt denen eingedingten U. L. Fr. und St. Simon Stock Bildnusköpfen mit Hendten und Fießen bereits völlig, auch sauber und fleißig gemacht 200 fl.*

*Mathias Wichenhambner, Maler zu Neumarkt, für völlige Faßarbeit und daß er alle Bilder, groß und klein, sambt den Zierathen mit guetem Gold auch fleißig und wehrhaft (außer des Nackenten als Gsicht und Hendt) völlig verguldt und die Fuederung an Kleidern schenist lassirt 500 fl.*

*Mathias Steinle, Tischler in Mattsee, wegen Machung des Hochaltars von schwarz gebaiztem Holz 125 fl.*

(1676) *Johann Franz Perret, Maler, vor die gemalten zwei Plöder in den Hochaltar 130 fl.* Guggenbichler schnitzt 1676 zum Tabernakel ein Kruzifix mit Unserer Lieben Frau und St. Johannes (7 fl.). 1680 erhält Matthias Salvianer, Bildhauer, *vor gemachte vier Fruchtgeheng und ein Engelskopf auf die Orgl 6 fl.*, Baltasar Gradl, Tischler, für den gemachten Kanzeldeckel 24 fl., Wolf Weissenkirchner, Bildhauer in Salzburg, für seine zur Kanzel und zum Oratorium gemachte Arbeit 63 fl. und Matthias Wichelhamer, Maler, für das, daß er die Kanzel und das Oratorium schwarz angestrichen, die Zieraten prauniert, verguldt und gefaßt, 113 fl. und 1682 neuerdings *von Verfassung der Orgl und Malung der Parkirchen, auch Abputzung der Altäre 20 fl.* 1683 verguldet Hans Caspar Ainhorn zwei Opferkändl (40 fl.). 1687 erhält Georg Dengg, Bürger und Kupferschmied, für den neuen Kirchenturmknopf 39 fl. 1690 malt Johann Friedrich Pereth zwei Fahnenblätter (10 fl.) und Laurenz Exendorfer in Mondsee das vom Tischler Gradl gemachte Hl. Grab (21 fl. 4 β).



Fig. 165

Straßwalchen, Pfarrkirche, Ansicht von Südosten (S. 170)

1692 wird eine neue Sakristei gebaut (Simon Mösner, Maurermeister in Straßwalchen). 1693 beziehen Guggenbichler und der Maler Benedikt Mayr *wegen unterschiedlicher gemachter Arbeit 109 fl.* 1709 wird mit einem Gesamtkostenaufwand von 3168 fl. der Turm gebaut, nachdem vom alten sechs Klafter abgetragen worden waren. Johann Singer, Maurermeister, bezog 255 fl., Tobias Mayr, Hofkupferschmied, für den Knopf 60 fl.; verguldet haben ihn die bürgerlichen Messerschmiede Bartlmä Maler und Hans Georg Prodkorb um 224 fl. Gregor Strasser, bürgerlicher Maler in Straßwalchen, malte die Sonnenuhr (4 fl.). 1720 wird eine neue zinnerne Ampel gegen die alte und 13 fl. eingetauscht und ein neues Kirchengätter aufgestellt (111 fl.). — 1731—1733 wurden die beiden Seitenschiffe angebaut, was 2830 fl. erforderte. — 1732 wird die Kirche neu gepflastert und Melchior Mösler, „Tischler in der Schwemb“, macht für 70 fl. neue Kirchenstühle. — Im gleichen Jahre wird der hl. Kreuzaltar